



## VORSTAND DER EUROPÄISCHEN STIFTUNG FÜR BERUFSBILDUNG 29. NOVEMBER 2005

### PROTOKOLLS

VORSITZENDER: HERR NIKOLAUS VAN DER PAS, GENERALDIREKTOR DER  
GENERALDIREKTION BILDUNG UND KULTUR

Teilnehmer:

#### Einführung

**Der Vorsitzende** eröffnet die Sitzung und heißt alle Teilnehmer willkommen, insbesondere die neuen Mitglieder und Beobachter: Frau All Kuelli aus Estland, Frau Agnès Leclerc aus Frankreich, Herrn Stefan Schneider aus Deutschland und den neuen Beobachter aus der Türkei Prof. Ozdemir sowie Frau Aviana Bulgarelli vom Europäischen Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (CEDEFOP).

#### 1. Annahme der Tagesordnung

**Der Vorsitzende** schlägt vor, unter „Verschiedenes“ folgende Punkte aufzunehmen:

- ein Schreiben der Union Syndacale an die Mitglieder,
- Bemerkungen des Europäischen Rechnungshofs zum Jahresabschluss 2004 der ETF.

**Frau Ord** schlägt vor, Punkt 8 über die Verordnung des Rates als mündliches Informationsgespräch unter Punkt 4 zu betrachten.

Der Vorstand nimmt die Tagesordnung an.

#### 2. Follow-up zur vorhergehenden Sitzung und Bericht über Aktionspunkte und schriftliche Verfahren

##### i. Protokoll

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 14. Juni 2005 wird genehmigt.

##### ii. Mündlicher Bericht über offene Aktionspunkte und schriftliche Verfahren

**Peter Greenwood (ETF)** berichtet Folgendes:

- Die Tagesordnung des Vorstands sei umstrukturiert worden, um Punkte zur Annahme, Erörterung und Information aufzunehmen; gleichzeitig seien zahlreiche weitere Änderungen vorgenommen worden, um Tagesordnung und Dokumentation benutzerfreundlicher zu machen.
- Die Kommission habe zugestimmt, den Vorstand über Tempus unter Punkt 4 zu unterrichten.
- Der Bericht über Anfragen der Europäischen Kommission sei von der ETF wie vom Vorstand vorgeschlagen überarbeitet worden.
- Die Geschäftsordnung des Vorstands werde unter Punkt 5 behandelt.
- Von der ETF sei ein Treffen über die Zusammenarbeit bei der Hilfe organisiert worden. Der Vorstand werde unter Punkt 4 unterrichtet.
- Der Bericht über die externe Evaluierung 2002 sei den Mitgliedern im Juli 2005 zugestellt worden.
- Die ETF habe ihren Ansatz hinsichtlich der Sprachenregelung für Sitzungen des Beratungsgremiums überarbeitet. Dieses Thema werde unter Punkt 5 erörtert.

- Im Zuge der seit Juni 2004 bestehenden schriftlichen Verfahren habe der Vorstand den Jahresabschluss für 2004 sowie eine Änderung des ETF-Haushaltsplans für 2005 genehmigt.

### **3. Einführende Bemerkungen durch den Vorsitzenden der Sitzung**

Die Lissabon-Strategie der Europäischen Union stelle eine große Herausforderung für die Gemeinschaft dar. Bildung und Ausbildung sei ein Schlüsselbereich, um das ehrgeizige Ziel, bis 2010 die weltweit wettbewerbsfähigste Region zu werden, zu erreichen. Aus dem für die nächste Ratssitzung im Frühjahr 2006 erstellten zweiten Berichtsentwurf gehe hervor, dass Fortschritte erzielt würden und die Länder sensibler dafür seien, welche Bedeutung Bildung und Ausbildung in ihren nationalen Strategien zukommt, um die Ziele von Lissabon zu erreichen. Dennoch bleibe eine Menge zu tun. Die fehlende finanzielle Vorausschau 2007-2013 kompliziere die Situation zudem und erschwere den Anlauf der EU-Programme zum Thema Bildung und Ausbildung zum 1. Januar 2007.

Des Weiteren unternehme die EU große Anstrengungen bei der Entwicklung ihrer externen Politiken. Die Nachbarländer benötigten Unterstützung bei Bildung und Ausbildung, was gleichzeitig eine erweiterte Rolle der ETF als Fachkompetenzzentrum bedeute.

### **4. Mündliche Berichte**

#### **i: Trends und Entwicklungen bei der ETF und ihre Tätigkeiten im zweiten Halbjahr 2005**

Die **Direktorin der ETF** beginnt ihren Bericht, indem sie Frau Bulgarelli, die neue Direktorin des CEDEFOP, herzlich willkommen heißt. Frau Dunbar unterstreicht, wie wichtig der ETF die Zusammenarbeit mit dem CEDEFOP ist.

#### **1 Die wichtigsten Entwicklungen bei der ETF**

Die Direktorin unterrichtet den Vorstand über die Folgemaßnahmen im Zusammenhang mit den zwei kritischen Anmerkungen im jährlichen Tätigkeitsbericht 2004:

- Zur Verbesserung der finanziellen Leistungsfähigkeit sei von der ETF eine Prüfung ihrer Rahmenverträge in die Wege geleitet worden, um ein korrektes Finanzmanagement und ein angemessenes Kosten- Nutzen-Verhältnis sicherzustellen. Zudem habe die ETF Maßnahmen eingeleitet, um die Auftragsvergabe für nationale Beobachtungsstellen mit der Finanzregelung in Einklang zu bringen. Einige Verträge seien bereits unterzeichnet worden, andere seien in Arbeit. Des Weiteren arbeite die ETF an der Dokumentation aller finanziellen Verfahren, was fristgerecht fertig gestellt würde.
- Was die Personalentwicklung anbelangt, habe die ETF eine Initiative zur Bestandsaufnahme der Kompetenzen für ETF-Personal eingeleitet, die organisationsweit bis zum Frühjahr 2006 abgeschlossen sein solle. Ein Fortbildungsprogramm zum Thema Personaleinstellung sei auf den Weg gebracht worden.

Die Direktorin informiert den Vorstand außerdem über Fortschritte bei der Erfüllung der Internen Kontrollstandards (IKS). Im Oktober habe der Interne Auditdienst der Kommission der ETF einen Berichtsentwurf vorgelegt. Der Schlussbericht und der vorgeschlagene Aktionsplan der ETF würden dem Vorstand auf der nächsten Sitzung vorgelegt. Zudem führe die ETF eine interne Selbstbewertung im Hinblick auf die Erfüllung der IKS durch. Als interner Auditor sei von der ETF Herr Delli Paoli ernannt worden, der seine Aufgabe im Januar 2006 übernehmen soll.

Zum Schluss berichtet die Direktorin dem Vorstand von den Unterstützungsleistungen der ETF für andere Einrichtungen der EU. Die ETF habe eine Reihe von Präsentationen und Sitzungen durchgeführt. Insbesondere sei hier die Präsentation genannt, die im letzten Juli im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten des Europäischen Parlaments zum Thema Berufsbildung im Rahmen des Barcelona-Prozesses erfolgt sei. Des Weiteren

habe die Agentur eine Präsentation für die Sitzung des Europäischen Parlaments zu Bildung und Kultur sowie eine weitere Präsentation für den Ausschuss der Ständigen Vertreter für Bildungsfragen durchgeführt. Ferner habe die ETF an der von der Ratspräsidentschaft des Vereinigten Königreichs im letzten Monat organisierten Konferenz über den Europäischen Qualifikationsrahmen teilgenommen. Abschließend informiert Frau Dunbar den Vorstand über die wichtige Unterstützung, die die ETF bei der Programmplanung der Kommission in Nachbarländern und zentralasiatischen Ländern geleistet habe. Hierbei habe die ETF ein wichtiges Produkt geliefert: Länderanalysen zur Situation der Humanressourcenentwicklung in jedem der Länder. Diese Analysen seien von der Relex äußerst positiv aufgenommen worden und würden darauf hinweisen, dass die ETF der Relex zukünftig größere Unterstützung bei strategischen Beratungsleistungen bieten könne.

## 2 Darstellung von Beispielen für Aktivitäten der ETF

Die Direktorin stellt drei Projekte vor, die die Art der Tätigkeit veranschaulichen, die von der ETF in ihren Partnerregionen durchgeführt wurde.

1. Entwicklung von Qualifikationen zur Bekämpfung der Armut. Dieses Projekt untersucht die politischen Ansätze, um die Entwicklung von Qualifikationen mit der Bekämpfung der Armut in Zentralasien zu verknüpfen.
2. Nationale Qualifikationsrahmen im Westbalkan. Dieses Projekt untersucht die Möglichkeit, inwiefern Qualifikationsrahmen als Antrieb für Reformen fungieren können. Des Weiteren wird die Bereitschaft der Westbalkanländer zur Teilnahme am Europäischen Qualifikationsrahmen bewertet.
3. Studie zur Funktion der Arbeitsmärkte in MEDA-Ländern. Dieses Projekt untersucht Methoden zur Bewertung der Arbeitsmärkte in Ländern mit einem großen informellen Sektor.

**Frau Ord** äußert sich lobend über die Darstellungen und betont, dass die Streuung der Beispiele zeige, dass die ETF bereits dabei sei, ihre thematischen Aktivitäten an den breiteren Kontext von Reformen in den Regionen anzupassen, was im Einklang mit der vorgeschlagenen Überarbeitung der Verordnung des Rates stehe, die später erörtert werde. Ferner betont sie, dass es wichtig sei, eine gewisse Flexibilität bei der geografischen Konzentration der ETF beizubehalten, damit die Agentur weiterhin in Zentralasien arbeiten könne.

### ii. Fortschritte bei den Politiken und Programmen der Kommission, die Auswirkungen auf die ETF haben

**Herr Lipman** erinnert den Vorstand zu Beginn an die Bemühungen, die Maßnahmen der EU in den Außenbeziehungen zu vereinfachen, die dem Vorschlag der Kommission zu den neuen Instrumenten zugrunde liegen. Dadurch würden die Instrumente von derzeit vierzig auf sechs reduziert.

Die Arbeit der ETF werde sich auf das Instrument der Heranführungshilfe (IPA) und das Europäische Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI) konzentrieren. Für den Zeitraum 2007-2013 habe die Kommission ca. 15 Mrd. EUR für jedes dieser beiden Instrumente vorgeschlagen. Obwohl das Europäische Parlament die beiden Instrumente begrüßt habe, hänge die endgültige Annahme der Instrumente von der Definition der finanziellen Vorausschau der EU ab.

Die Europäische Nachbarschaftspolitik stelle für die EU eine hohe Priorität dar, und Bildung und Ausbildung sei ein Schlüsselinvestitionsbereich zur Erreichung ihrer Ziele. Die Bedeutung von Bildung und Ausbildung zeige sich in der Aufnahme eines neuen Stipendienprogramms, einem überarbeiteten Tempus-Programm ab 2006 und der Konzentration auf den Aufbau von Kapazitäten für Partnerländer.

Herr Lipman informiert darüber, dass bereits sieben ENP-Aktionspläne angenommen worden seien und dass fortgeschrittene Verhandlungen mit den restlichen Ländern stattfänden.

**Herr Meganck** berichtet anschließend vom Fortschritt bei der Vorbereitung des IPA, das als Hauptinstrument für die Unterstützung der Beitrittskandidaten und potenziellen Beitrittskandidaten fungieren solle. Das IPA werde Phare, Ispa, Sapard und Cards ersetzen. Es handle sich um ein sehr flexibles politikgesteuertes Instrument, das an die Bedürfnisse der Partnerländer angepasst und vom Europäischen Parlament begrüßt worden sei. IPA kombiniere strategische Planungsansätze mit detaillierter Programmplanung auf Projektebene.

Für die Phase der strategischen Planung sei Unterstützung durch die ETF beabsichtigt. Beiträge von der ETF bezüglich länderspezifischer Pläne und Analysen würden Anfang 2006 erwartet. Die Phase der strategischen Planung könne noch vor dem Sommer, jedoch spätestens im Herbst abgeschlossen werden.

**Herr Coyne** unterrichtet den Vorstand anschließend über die Entwicklung bei den Initiativen der GD Bildung und Kultur, die für die Aktivitäten der ETF relevant sind.

Im Hinblick auf das Integrierte Programm informiert er den Vorstand, dass der Vorschlag der Kommission vom Europäischen Parlament positiv aufgenommen worden sei. Das Parlament habe den Grundsatz der Erhöhung des Haushalts für Maßnahmen auf Gemeinschaftsebene im Bereich Bildung und Ausbildung unterstützt und die Tendenz zur Vereinfachung der Verfahren begrüßt. Der Rat habe das Programm im Prinzip ebenfalls angenommen, wolle aber erneut zu Details gehört werden, sobald der Finanzrahmen feststehe. Bei einem reibungslosen Verlauf der Konsultationsprozesse könne das Programm im September oder Oktober 2006 angenommen werden.

Die Kommission habe einem Nachfolgeprogramm zum Tempus-Programm zugestimmt. Das neue Programm werde auf dem Ansatz des derzeitigen Programms aufbauen, jedoch sei beabsichtigt, mehr auf die Prioritäten der Partnerländer einzugehen. Es könne direkt durch ein Ausschussverfahren angenommen werden. Die Annahme sei daher effizienter, da kein neuer Beschluss des Rates erforderlich sei.

Herr Coyne informiert den Vorstand über die bis Ende 2005 offene Konsultation zum Europäischen Qualifikationsrahmen. Die Bemerkungen aus diesem Prozess würden auf einer Sitzung in Ungarn im nächsten Februar bewertet; im Anschluss daran werde dem Europäischen Parlament ein Berichtsentwurf vorgelegt. Der Europäische Qualifikationsrahmen solle als grundlegende Struktur dienen, die auch für die Nachbarländer interessant sei.

Des Weiteren erziele die Gemeinschaft Fortschritte bei der Entwicklung eines EU-Leistungspunktesystems im Bereich Berufsbildung, was eine äußerst schwierige Aufgabe gewesen sei. Für Mitte 2006 sei ein Konsultationsprozess zur Ermittlung verschiedener Initiativen geplant. Anschließend solle auf einer Sitzung Ende 2006 unter der finnischen Ratspräsidentschaft ein Bericht auf Ministerialebene vorgelegt werden.

### iii. Künftige Überprüfung der ETF-Verordnung des Rates

**Herr Coyne** eröffnet diesen Punkt mit der Mitteilung, dass es derzeit noch keine offizielle Position der Kommission zur Überprüfung der ETF-Verordnung des Rates gebe. Er merkt an, dass aufgrund der dem Vorstand vorgestellten neuen Instrumente gewisse Änderungen der Verordnung notwendig seien. Zum einen würden die in der aktuellen ETF-Verordnung genannten Instrumente (Cards, Meda, Phare, Tacis) ab 2007 eingestellt. Zum anderen seien Änderungen hinsichtlich der Art der von der ETF erbrachten Leistungen erforderlich, da die neuen Instrumente auf Aktionsplänen auf der Ebene der Politik und nicht auf Maßnahmen auf Projektebene basierten.

Herr Coyne unterstreicht, dass die Kommission die ETF als wichtiges Exzellenzzentrum betrachte. Die Kommission beabsichtige eine Unterstützung der ETF, indem sie die Kernaufgabe der ETF – Bereitstellung von Fachwissen – fördere. Im Hinblick auf das geänderte Mandat gebe es drei wichtige Überlegungen:

- Die Berufsbildung könne nicht länger von der allgemeinen Bildung abgetrennt werden; daher mache ein auf die Berufsbildung beschränktes Mandat keinen Sinn. Das Arbeitsfeld der ETF solle in Bezug auf die Humanressourcenentwicklung definiert werden, wobei arbeitsmarktbezogene Maßnahmen einzuschließen seien. Aufgabe der ETF sei nicht, sich auf Grund- oder Hochschulbildung zu konzentrieren. Sie solle vielmehr die Berufsbildungsreform vor dem Hintergrund des lebenslangen Lernens mit anderen Bildungs- und Ausbildungsstufen verknüpfen. Tatsächlich sehe die ETF ihre Fachkompetenz bereits aus dieser Perspektive, und die geänderte Verordnung sei lediglich eine Annäherung an die Realität der Tätigkeit der ETF.
- Im Hinblick auf den geografischen Umfang sei die Hauptfrage, ob die ETF die IPA- und ENPI-Länder unterstützen solle. Dies würde den derzeitigen Umfang geringfügig ändern. Die Kommission würde grundsätzlich eine gewisse Flexibilität beim Umfang begrüßen.
- Was die Ziele und Funktionen der ETF anbelangt, sei die derzeitige Definition der Ziele eher langfristig. Ferner solle das Beratungsgremium kein satzungsgemäßes Organ werden, sondern ein Netzwerk bleiben.

In Bezug auf den Zeitrahmen würde der Rat eine Annahme der neuen Verordnung für Ende 2006 wünschen, nach einer Stellungnahme vom Europäischen Parlament. Der Vorschlag der Kommission werde für Anfang 2006 erwartet. Die Mitglieder des Vorstands würden von den Vorschlägen der Kommission unterrichtet, damit sie Kontakt zu den betreffenden Interessengruppen in ihren Ländern herstellen können.

Der grundlegende Plan erscheine machbar. Herr Coyne sichert dem Vorstand zu, dass die ETF selbst bei einer Verzögerung des Prozesses weiterhin aus dem Gemeinschaftshaushalt für 2007 finanziert werden könne.

**Frau Ord** dankt Herrn Coyne und würdigt die anhaltende Unterstützung der ETF durch die Kommission. In ihrer Funktion als Vertreterin der Präsidentschaft berichtet sie, dass die Mitglieder des Vorstands einer Aufnahme der Themen Humanressourcenentwicklung, Arbeitsmarkt und lebenslanges Lernen in die neue Verordnung zustimmten. Ferner seien die Mitglieder des Vorstands dafür, dass sich die ETF auf IPA und ENPI konzentrieren solle; jedoch sei eine gewisse Flexibilität notwendig, damit die ETF zumindest ihre Unterstützung für Zentralasien und eventuell auch für andere Gebiete fortsetzen könne. Und schließlich begrüßten die Mitglieder des Vorstands die Funktion des Beratungsgremiums als beratendes Netzwerk; jedoch habe das Gremium seine satzungsgemäße Funktion, eine Stellungnahme zum Arbeitsprogramm zu liefern, nicht angemessen erfüllt.

**Herr Perugini** unterstützt die Zusammenfassung von Frau Ord bezüglich der Position der Mitglieder des Vorstands und fährt mit der Bitte an die Kommission fort, den Grundsatz der Flexibilität klarer zu definieren. Er stellt die Frage, ob die ETF in der Lage sei, außerhalb von IPA und ENPI tätig zu sein.

**Herr Wisniewski** merkt an, dass die Änderung des Mandats eine Chance darstelle, die Verordnung nicht nur an die aktuelle Realität anzupassen, sondern sich neuen Herausforderungen zu stellen. Er wirft ein, ob die aufkommende Nutzung von Länderaktionsplänen der ETF nicht eine Plattform liefern könne, um sich von einer lediglich auf Kommissionsanfragen reagierenden Einrichtung zu einer Einrichtung zu entwickeln, die Partnerländern verstärkt direkte Unterstützung bietet. Herr Wisniewski ist ebenfalls der Ansicht, dass das aktuelle Beratungsgremium nicht angemessen funktioniere. Die ETF solle jedoch nach Mechanismen suchen, um die Partnerländer aktiver in ihre Arbeit einzubeziehen. Er gibt jedoch zu, keine sofortigen Lösungsvorschläge anbieten zu können. Er regt an, dass das Konzept des Sozialkapitals möglicherweise ein treffender Begriff zur Definition des thematischen Aufgabenbereichs der ETF sei. Die soziale Integration solle ebenfalls in die Tätigkeit der ETF im Bereich des Arbeitsmarktes einbezogen werden.

**Frau Serban** schließt sich an, dass die rechtliche Grundlage der ETF mit der Realität ihrer Arbeit in Einklang gebracht werden solle. Sie begrüßt den Begriff der sozialen Integration, da er auf dem Partnerschaftsprinzip basiere. Sie schlägt vor, dass Partnerländer dazu ermutigt werden sollten, für die Zusammenarbeit mit der ETF einen integrierten „Think Tank“ bzw. ein integriertes Netzwerk aufzubauen, was der Ansatz in Rumänien gewesen sei. Dies könne auch die Ernennung einer „Frau Lissabon“ bzw. eines „Herrn Lissabon“ beinhalten. Frau Serban möchte wissen, wie sich die derzeitige Bestandsaufnahme der Kompetenzen in der ETF mit dem erweiterten Mandat vereinbaren lasse.

**Herr Coyne** antwortet, dass der Schwerpunkt der ETF auf den Beitritts- und Nachbarländern liege. Es werde eine gewisse Flexibilität in Erwägung gezogen, um der ETF die Arbeit in Zentralasien und eventuell auch in anderen Ländern zu erlauben. Er befürwortet die vom Vorstand für das thematische Mandat der ETF vorgeschlagenen Begriffe. Ausschlaggebend sei, die ETF in die Lage zu versetzen, die Länder im breiten Feld des Erwerbs von Qualifikationen und der Beschäftigung zu unterstützen. Herr Coyne spricht sich für die Idee der Ernennung einer „Frau Lissabon“ bzw. eines „Herrn Lissabon“ aus. Er teilt mit, dass die ETF keine technische Unterstützung für das Nachfolgeprogramm zum aktuellen Tempus-Programm leisten solle. Die Kommission werde demnächst mit der ETF erörtern, wie sich die technische Unterstützung auf die Exekutivagentur in Brüssel übertragen lasse.

**Frau Ord** begrüßt die Klarstellung hinsichtlich Tempus.

**Herr Vantuch** fragt, warum die Kommission zu dieser Entscheidung gekommen sei.

**Herr Coyne** antwortet, dass technische Unterstützung nicht mit dem Mandat der ETF als Fachkompetenzzentrum vereinbar sei. Die ursprüngliche Entscheidung, der ETF die technische Unterstützung für Tempus zu übertragen, sei eher eine politische als eine technische Entscheidung gewesen. Letztlich werde diese Entscheidung Ressourcen bei der ETF freigeben, die zur Unterstützung der Kernaufgabe der ETF, nämlich der Bereitstellung von Fachwissen, genutzt werden könnten.

**Herr Schneider** möchte wissen, welche spezielle Exekutivagentur gemeint sei und ob es sich hierbei um dieselbe Exekutivagentur handle, die das Programm des lebenslangen Lernens umsetzt.

**Herr Coyne** antwortet, dass es nur eine einzige Exekutivagentur im Bereich Bildung gebe und dass dies die Exekutivagentur sei, die mit der Umsetzung des Integrierten Programms beauftragt ist. Da Tempus ähnliche Mechanismen wie das Integrierte Programm habe, werde es gut in die Tätigkeiten der Exekutivagentur passen.

**Herr Perugini** bittet um eine Klarstellung, wie sich diese Entscheidung auf den Haushalt der ETF auswirkt.

**Herr Coyne** erinnert den Vorstand daran, dass das derzeitige Tempus-Programm bis 2006 läuft. Die letzte Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen sei für Ende 2006 vorgesehen. Die Bearbeitung dieser Aufforderung, die mindestens bis zum Sommer 2007 dauere, werde von der ETF durchgeführt. Eine Übertragung werde erst nach Abschluss dieses Prozesses, voraussichtlich 2008, erfolgen. Zum aktuellen Zeitpunkt sei es zu früh, über genaue Zahlen zu sprechen. Die Direktorin der ETF werde zum gegebenen Zeitpunkt über die Nutzung der Ressourcen entscheiden.

#### iv. **Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten, einschließlich Feedback zum Seminar vom 28. November**

**Herr Migliorisi** berichtet von Trends, Fragen und vorgeschlagenen Aktivitäten aus dem Seminar vom Vortag. Nach einer kurzen Zusammenfassung der Informationen aus der von der ETF durchgeführten Bestandsaufnahme der Kompetenzen nennt er vier Hauptarbeitsbereiche, die die ETF verfolgen könnte:

- Bestandsaufnahme der mit der Berufsbildung zusammenhängenden Geberaktivitäten in den ETF-Partnerländern;
- Kapazitätsaufbau für Partnerländer innerhalb der Zusammenarbeit mit Gebern;
- strategische Unterstützung für Geber;
- Koordinierung von Maßnahmen in den teilnehmenden Ländern.

**Frau Serban** dankt der ETF für das interessante Seminar. Sie empfiehlt, die im Seminar genannten Daten mit Vorsicht zu verwenden, da es verschiedene Wege zur Definition von Konzepten gebe. Es sei wichtig, sich mehr auf die Prioritäten der Partnerländer als auf Daten zu konzentrieren.

**Frau Ord** weist darauf hin, dass das Seminar eine exzellente Lernübung für den Vorstand gewesen sei. Anschließend möchte sie wissen, auf welche Weise die ETF beabsichtige, die Vorschläge aus dem Seminar aufzugreifen.

**Die Direktorin der ETF** entgegnet, dass es für eine detaillierte Antwort zu früh sei. Das Seminar sei hilfreich gewesen, um die unterstützende Rolle der ETF bei der Koordinierung der Hilfe zu bekräftigen. Die ETF werde die Empfehlungen analysieren und einen Aktionsplan erarbeiten.

**Herr Perugini** lobt das gut vorbereitete Seminar, das eine Reihe wertvoller Informationen geliefert habe. Es habe ein stärkeres Bewusstsein für die Fachkompetenz der ETF geschaffen sowie für den Mehrwert, den die ETF bei der Koordinierung der Hilfe leisten könne. Diese Rolle sollte nach und nach verstärkt werden, und er erwarte, dass die ETF dieser Aufgabe mehr Ressourcen zuweisen werde. Herr Perugini fügt hinzu, dass Berufsbildung eine Schlüsselkomponente der vom italienischen Außenministerium finanzierten Projekte sei. Die ETF könne Unterstützung beim Entwurf von Hilfeprojekten leisten, da sie über Know-how im Bereich strategische Unterstützung und Projektentwurf verfüge. Zudem sollte die sich die ETF verstärkt auf politische Analysen und die Bewertung von Auswirkungen konzentrieren.

**Der Vorsitzende** bittet die ETF abschließend um eine Berichterstattung auf der nächsten Sitzung des Vorstands.

## 5 **Geschäftsordnung**

### i. **Überarbeitete Geschäftsordnung des Vorstands**

**Herr Greenwood** bezieht sich auf Art. 5 der Verordnung des Rates und erinnert den Vorstand daran, dass die derzeitige Geschäftsordnung aus dem Jahr 1999 stammt und zwischenzeitliche Änderungen bei der ETF-Finanzregelung und der ETF-Verordnung des Rates nicht berücksichtigt. Der Entwurf einer neuen Geschäftsordnung sei im Juni vorgelegt worden, gefolgt von einer schriftlichen Konsultation mit den Mitgliedern des Vorstands. Die ETF habe spezielle Vorschläge von den Mitgliedern einbezogen. Ferner seien weitere Fragen bezüglich der Zusammensetzung des Vorstands aufgeworfen worden, die bei der Überarbeitung der Verordnung des Rates berücksichtigt werden könnten.

**Frau Ord** teilt mit, dass der Vorstand den Vorschlag der ETF billige. **Der Vorsitzende** erklärt die neue Geschäftsordnung als angenommen.

## ii. Überarbeitete Geschäftsordnung des Beratungsgremiums

**Herr Greenwood** bezieht sich auf Art. 6 der Verordnung des Rates, gemäß dem der Vorstand die Geschäftsordnung des Beratungsgremiums verabschieden muss. Er verweist auf die Empfehlungen aus der letzten externen Bewertung sowie auf die mit dem Vorstand im März 2004 getroffene Vereinbarung über die veränderte Rolle des Beratungsgremiums. Nachdem dem Vorstand im Juni 2005 ein Entwurf vorgelegt worden sei, habe die ETF eine Konsultation mit den Mitgliedern des Gremiums durchgeführt. Die Konsultation sei positiv verlaufen, und die ETF habe die Empfehlungen berücksichtigt, einschließlich eines Vorschlags des Vorstands, die Sprachenregelung des Gremiums mit der des Vorstands in Einklang zu bringen.

**Frau Ord** teilt mit, dass der Vorstand den Vorschlag der ETF billige. **Der Vorsitzende** erklärt die neue Geschäftsordnung als angenommen.

Der Vorsitzende schlägt vor, Punkt 10 über die Mitgliedschaft im Beratungsgremium vorzuziehen.

## 10 Mitgliedschaft im Beratungsgremium – aktuelle Informationen zu Nominierungen

**Herr Greenwood** erinnert den Vorstand daran, dass er laut Artikel 6 der Verordnung des Rates der Nominierung neuer Mitglieder im Beratungsgremium zustimmen muss. Seit der letzten Sitzung des Vorstands seien 13 neue Nominierungen eingegangen. Der Vorstand stimmt den Nominierungen zu.

## 6 Arbeitsprogramm und Haushaltsplan

### i. ETF-Arbeitsprogramm 2006

**Frau Stefani** umreißt den allgemeinen Rahmen des Entwurfs für das Arbeitsprogramm 2006. Sie hebt vor allem die neuen Elemente im Arbeitsprogramm hervor. Der erste Pfeiler des Arbeitsprogramms dokumentiere die Unterstützungsfunktion der ETF für die Kommission, was ein vorrangiges Ziel der Agentur sei. Das Jahr 2006 stelle die Übergangsphase von den derzeitigen zu den neuen Instrumenten dar. Die ETF werde die Kommission bei diesem Übergang nach allen Kräften unterstützen. Der zweite Pfeiler seien die Aktivitäten der ETF im Bereich Information und Kapazitätsaufbau, bei denen die nationalen Beobachtungsstellen weiterhin einen wichtigen Partner darstellten. Frau Stefani teilt dem Vorstand mit, dass die ETF unter dem dritten Pfeiler Änderungen zu ihren Maßnahmenforschungsprojekten vorschlage. Hierbei handle es sich nun im Wesentlichen um ETF-Projekte zu Schlüsselthemen, die nicht mehr in kleinere regionale Maßnahmen aufgeteilt würden. Des Weiteren informiert Frau Stefani den Vorstand darüber, dass die ETF kontinuierliche Fortschritte bei ihren Bemühungen zur Verbesserung der Steuerung und Einhaltung von Vorgaben, wie im Arbeitsprogramm entwurf beschrieben, mache.

Am Ende ihrer Ausführungen fordert Frau Stefani die Vorstandsmitglieder auf, durch Ausfüllen des Fragebogens ihr Interesse an einer Beteiligung an den Tätigkeiten der ETF 2006 zu bekunden.

### ii. Entwurf des Haushaltsplans 2006

**Herr Ramsayer** erinnert den Vorstand daran, dass der Vorentwurf des Haushaltsplans 2006 in Höhe von 19,45 Mio. EUR im März 2005 angenommen worden war. Der nun zur Diskussion stehende Haushaltsplanentwurf berücksichtige den Gesamtbetrag, die Aufschlüsselung und den Stellenplan, die vom Vorstand im März angenommen worden waren. Herr Ramsayer weist insbesondere auf den zusätzlichen Betrag von 450 000 EUR hin, der von der Kommission in den Haushalt der ETF aufgenommen wurde, um die zusätzlich erforderliche Hilfe für die technische Unterstützung des Tempus-Programms zu decken. Ferner macht er den Vorstand auf die fortlaufende Bemühung der ETF aufmerksam, die Erfüllung der Internen Kontrollstandards sicherzustellen. Dies zeige sich in der Einstellung



eines internen Auditors und der verstärkten Investition in den Bereichen Evaluierung und Audit, die sich auf ca. 10 % der operativen Kosten belaufen werde.

Zum Schluss teilt Herr Ramsayer dem Vorstand mit, dass die endgültige Verabschiedung des Haushaltsplans 2006 durch die Haushaltsbehörde für Mitte Dezember erwartet werde.

Als Vertreterin der Präsidentschaft drückt **Frau Ord** ihre Zufriedenheit mit dem Entwurf des Arbeitsprogramms und insbesondere mit den Übersichtsdiagrammen aus. Sie befürwortet die Bemühungen, die Mitglieder des Vorstands in die Tätigkeiten der ETF einzubeziehen. Sie regt an, dass die Abhaltung von Vorstandssitzungen in Partnerländern unter Umständen eine gute Idee sei, um den Mitgliedern die tatsächliche Arbeit der ETF zu veranschaulichen. Frau Ord ermutigt die ETF, Indikatoren zur Messung der Auswirkung von ETF-Projekten zu definieren anstelle von Indikatoren für den Prozess zur Umsetzung von Aktivitäten. Sie erklärt, dass der Haushaltsplan annehmbar sei, bittet jedoch um weitere Informationen zu Dienstreisekosten.

Sie befürwortet die höhere Effizienz durch die elektronische Verteilung von Dokumenten, bittet die ETF jedoch, Mechanismen einzurichten, mit denen sich prüfen lässt, ob alle Mitglieder die Dokumente erhalten haben.

**Frau Leclerc** schließt sich der Empfehlung von Frau Ord hinsichtlich des Erhalts von Dokumenten des Vorstands an, was besonders im Falle neuer Vorstandsmitglieder wichtig sei. Sie schlägt vor, eine spezielle Sitzung zur Erörterung des veränderten Mandats der ETF zu organisieren. Ferner schlägt sie vor, dass das Beratungsgremium bei der Definition der Zukunft der ETF Unterstützung leisten solle.

**Herr Perugini** bittet ebenfalls um eine Aufschlüsselung der Dienstreisekosten sowie um weitere Informationen zur haushaltsmäßigen Erfassung der Plenarsitzung 2006 des Beratungsgremiums, durch die sich die 2005 veranschlagten Kosten verdoppelt hätten.

**Herr Lipman** bittet die ETF ebenfalls, ihre Terminologie auf die Praxis der Kommission abzustimmen und Klarheit über die geografische Verteilung der Haushaltsmittel zu schaffen, insbesondere hinsichtlich Regionen wie Zentralasien, die von der Kommission nicht als vorrangig eingestuft würden.

**Frau Serban** bittet die ETF, bezüglich ihrer Aktivitäten in den Beitrittsländern und Heranführungsländern eine Reihe technischer Änderungen vorzusehen. Sie ist mit der Lieferung schriftlicher Bemerkungen einverstanden. Des Weiteren bittet sie die ETF, einen Projektvorschlag in Bezug auf ihre zukünftige Arbeit bei der Zusammenarbeit mit den Gebern vorzulegen.

**Die Direktorin der ETF** sagt zu, dass die ETF die von den Vorstandsmitgliedern gewünschten zusätzlichen Informationen liefern und die betreffenden Bemerkungen zum Arbeitsprogramm berücksichtigen werde. Sie erklärt sich damit einverstanden, einen Projektvorschlag für die Zusammenarbeit mit den Gebern vorzulegen.

**Herr Perugini** wünscht vor der Annahme des Haushaltsplans eine Aufschlüsselung der Kosten für Dienstreisen und eine Erläuterung der Kosten des Beratungsgremiums.

**Herr Ramsayer** verspricht, vor Ende der Sitzung eine Aufschlüsselung der Dienstreisekosten vorzulegen. Ferner erklärt er dem Vorstand, dass die Erhöhung des Haushalts für das Beratungsgremium auf die hohen Kosten der Plenarsitzung zurückzuführen sei. Für diese Sitzung hätten Einrichtungen angemietet werden müssen, und es seien Kosten für die Flüge der Mitglieder nach Turin angefallen. 2005 sei das Gremium in kleineren regionalen Treffen zusammengekommen.

**Herr Perugini** akzeptiert die auf das Gremium bezogene Erklärung. Er stimmt der Annahme des Haushaltsplans zu, sofern die Dienstreisekosten sofort vorgelegt würden.

Der Vorsitzende erklärt das Arbeitsprogramm und den Haushaltsplan als angenommen.

### iii. Erläuterungen zum Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben der ETF für 2007

**Die Direktorin der ETF** legt die Annahmen dar, unter denen der Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben erstellt wurde, da keine definierte finanzielle Vorausschau vorlag. Der Voranschlag der ETF basiere auf der Kontinuität bei der Höhe des Zuschusses von der Kommission sowie beim Stellenplan. Die ETF veranschlage für 2007 einen Gesamtzuschuss in Höhe von 19,7 Mio. EUR sowie 105 Stellen. Der Voranschlag sehe einen geringfügig erweiterten Umfang der thematischen Arbeit der ETF vor, wie zuvor in der Sitzung erörtert. Ferner basiere der Voranschlag auf einer geografischen Konzentration auf die Länder, die im Rahmen der Nachbarschafts- und Heranführungshilfelinstrumente förderungsberechtigt seien, mit Ausnahme von Bulgarien und Rumänien, die zum gegebenen Zeitpunkt der EU möglicherweise bereits beigetreten sein werden.

**Frau Ord**, die im Namen des Vorstands spricht, erklärt sich mit den von der Direktorin umrissenen Annahmen einverstanden. Sie stimmt zu, dass der Vorstand den Voranschlag auf dem Wege des schriftlichen Verfahrens vor Ablauf der Frist am 31. März 2006 verabschieden könne.

Der Vorsitzende erklärt sich mit den Bemerkungen des Vorstands einverstanden und bestätigt, dass ein schriftliches Verfahren zur Annahme des Vorentwurfs des Haushaltsplans 2007 fristgerecht in die Wege geleitet werde.

## 7 Externe Evaluierung der ETF – erster Fortschrittsbericht

**Herr Felton und Herr Barnett** danken dem Vorstand für die Gelegenheit, das Wort an die Teilnehmer der Sitzung richten zu dürfen; sie danken der Kommission, den Mitgliedern des Vorstands und der ETF für die bisherige Unterstützung. Sie legen die Ergebnisse aus der Evaluierung hinsichtlich Effektivität und Auswirkung der Arbeit der ETF im Zeitraum von 2002-2005 dar. Es handle sich um eine vorausschauende Evaluierung mit Empfehlungen für die zukünftigen Perspektiven der ETF. Der Hauptnachweis werde durch Missionen vor Ort erbracht, die in Kroatien, Jordanien, Tadschikistan und der Ukraine stattgefunden haben.

**Frau Ord** dankt den Evaluierern. Im Namen des Vorstands fordert sie die Evaluierer auf, in ihrem Abschlussbericht wesentlich klarere und zielgerichtete Vorschläge zu unterbreiten, inwiefern die Arbeit der Agentur verbessert werden könne. Insbesondere wünsche sie sich Empfehlungen zum Beratungsgremium. Sie erklärt, dass die Mitglieder des Vorstands die Bemerkungen zu ihrer Arbeit akzeptierten, bittet die Evaluierer jedoch um Vorschläge, wie der Vorstand besser zur Arbeit der ETF beitragen könne. Frau Ord weist darauf hin, dass die ETF eine EU-Agentur ist und dass die Mitgliedstaaten somit ebenfalls eine Rolle bei der Arbeit der ETF spielen sollten.

**Herr Wisniewski** dankt für den Bericht und möchte wissen, ob es einen Widerspruch gebe zwischen der strategischen Rolle, die vom Vorstand gefordert werde, und der eher auf die Expertenfunktion bezogene Rolle des Vorstands, wie unter Punkt 6.i. dargelegt. Ferner begrüßt er die Vorschläge zur Rolle, die die Kommission, die Mitgliedstaaten und die Partnerländer in der ETF übernehmen sollten. Dies sollte auch die erwartete Beteiligung des Beratungsgremiums einschließen.

**Herr Coyne** erklärt, dass die Kommission von der in der Evaluierung dargestellten insgesamt positiven Sicht der ETF nicht überrascht sei. Die Kommission sei bereits zu dem Schluss gekommen, dass die ETF eine wertvolle Ressource für die Gemeinschaft darstellt. Herr Coyne merkt an, dass aus dem Erstbericht hervorgehe, dass mehr Gemeinschaftsressourcen in die Entwicklung der Humanressourcen in den Partnerländern investiert werden sollten und dass eine bessere Koordinierung der Hilfe angestrebt werden solle. Er gibt jedoch zu bedenken, dass diese Ziele nicht von der ETF allein erreicht werden könnten, sondern durch aufeinander abgestimmte Bemühungen auf Gemeinschaftsebene. Hinsichtlich der Rolle des Vorstands sowie des breiteren Themas der Überarbeitung der Verordnung betont Herr Coyne, dass der Vorstand ein Schlüsselpartner bei der Debatte über

das neue Mandat sei. Die bisherige Diskussion in der Sitzung habe gezeigt, dass die Kommission und die Mitgliedstaaten im Großen und Ganzen ähnliche Auffassungen in Bezug auf die künftigen thematischen und geografischen Zuständigkeiten der ETF hätten sowie die gemeinsame Absicht, die wertvolle Fachkompetenz der ETF optimal zu nutzen.

Die **Direktorin der ETF** dankt den Evaluierern für ihren informativen Bericht. Sie erklärt, dass sich die ETF auf hilfreiche Empfehlungen freue, die sie aufgreifen und umsetzen werde. Zudem begrüßt sie den aufkommenden Konsens über die zukünftige Richtung der ETF.

## **8 Künftige Überprüfung der ETF-Verordnung des Rates**

Dieser Punkt wurde unter Punkt 2.iii. behandelt.

## **9 Innovation und Lernen**

### **i. Kompetenzen für den Fortschritt: Entwurf der Tagesordnung für die Plenarsitzung des Beratungsgremiums 2006**

**Herr McBride und Herr Sorensen** informieren den Vorstand kurz über die Hauptthemen und die Organisation der Plenarsitzung des Beratungsgremiums, die vom 7.-9. Juni 2006 in Turin stattfindet. Die Sitzung biete Gelegenheit, die Ergebnisse aus den Forschungsaktivitäten der ETF 2004-2006 gemeinsam mit Interessengruppen aus Partnerländern, EU und Geberorganisationen zu erörtern. Hierbei stehe die Fortsetzung des Reformprozesses bei der Entwicklung der Humanressourcen im Rahmen der ab 2007 eingesetzten neuen Außenbeziehungsinstrumente im Zentrum.

### **ii. Entwicklung von Qualifikationen zur Bekämpfung der Armut: Jahrbuch 2006**

Zu Beginn seiner Darstellung erklärt **Herr Grootings** den Mitgliedern des Vorstands, dass das Thema „Bekämpfung der Armut“ für das Jahrbuch 2006 gewählt worden war, weil zehn ETF-Partnerländer über ein Strategiepapier zur Bekämpfung der Armut (PRSP, Poverty Reduction Strategy Paper) verfügten, das den übergeordneten Rahmen für Hilfeleistungen bilde. Das Forschungsziel der ETF in diesem Bereich sei es, die richtige Rolle für die Entwicklung der Humanressourcen im Rahmen dieser Strategiepapiere im speziellen Kontext der ETF-Partnerländer zu ermitteln. Die ETF-Partnerländer zeigten nicht die allgemeinen Eigenschaften von Entwicklungsländern, insofern:

- sie von Armut betroffene Länder und nicht langfristig arme Länder seien;
- die meisten, wenn nicht alle von ihnen eine hohe Alphabetisierungsrate aufwiesen;
- sie eine Reform bei der Berufsbildung benötigten.

Das Jahrbuch liefere ebenfalls Diskussionsstoff für die Sitzung des Beratungsgremiums 2006.

## **Verschiedenes**

### **i. Schreiben der Union Syndicale**

**Der Vorsitzende** erklärt, dass institutionelle HR-Strategien schwierige Entscheidungen erforderten und dass es unmöglich sei, allen Interessen gerecht zu werden. Ziel müsse die hohe Qualität der Einrichtung sein unter Beachtung der zu berücksichtigenden sozialen Themen. Gemäß dem Statut der ETF sei die Direktorin für HR-Themen zuständig. Das betreffende Beratungsorgan für die Direktorin bei HR-Themen der ETF sei die ETF-Personalvertretung. Der Vorsitzende drückt sein Vertrauen in die Arbeit der Direktorin sowie seine Unterstützung für ihre Arbeit aus.

**Frau Ord** erklärt, der Vorstand habe einhellig vereinbart habe, einzelne Personalfälle weder zu kommentieren noch diesbezüglich einzugreifen. Der Vorstand betrachte die Personalvertretung als ein starkes und gut konstituiertes Vertretungsorgan. Der Vorstand gehe davon aus, dass HR-Themen auf der Tagesordnung des Vorstands 2006 stünden, und hoffe, die Personalvertretung werde zu diesem Tagesordnungspunkt Diskussionsbeiträge liefern.

**Die Direktorin der ETF** bestätigt, dass die ETF zusammen mit den Dienststellen der Kommission am neuen Personalstatut für alle Agenturen arbeite, jedoch habe sich dieser äußerst komplexe Prozess verzögert. Die Direktorin bekräftigt jedoch, dass, wie in der Verordnung des Rates vorgesehen, die Durchführungsbestimmungen für das neue Personalstatut dem Vorstand zur Annahme vorgelegt würden. Dies werde voraussichtlich auf der nächsten Sitzung der Fall sein.

## ii. Bericht des Rechnungshofs

**Die Direktorin der ETF** betont, dass der Rechnungshof insgesamt die Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Finanzkonten und Finanzverfahren der ETF bestätigt habe. Der Rechnungshof habe jedoch eine Auffälligkeit hinsichtlich Tempus in den Konten bemerkt. Diese betreffe die Form der Konten und nicht deren Transparenz. Die Stellungnahme des Rechnungshofs sei an das Parlament gesandt und an die Mitglieder des Vorstands verteilt worden. Da der Abschluss 2005 der ETF nach dem Periodenrechnungssystem erstellt werde, werde dieses Problem nicht mehr bestehen.

## 11 Termin der nächsten Sitzung

Der Termin der nächsten Sitzung wird auf den 6. Juni 2006 festgelegt, einen Tag vor der Plenarsitzung des Beratungsgremiums.

**Der Vorsitzende** schließt die Sitzung und lobt die Organisation des Vorstands und insbesondere die beim informellen Treffen am Vortag geleistete vorbereitende Arbeit. Des Weiteren würdigt er die Rolle von Frau Ord als Sprecherin der Präsidentschaft. Er dankt Frau O Higgins für ihre Unterstützung des Vorstands und verweist auf ihre Arbeit während der irischen Präsidentschaft, während der die Direktorin ernannt wurde.

Der Vorsitzende informiert den Vorstand darüber, dass er aufgrund einer internen Reorganisation der Kommission ab 1. Januar 2006 das Amt des Generaldirektors für Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit übernehmen werde. Er bedauere es, sein derzeitiges Amt aufzugeben. In den letzten fünf Jahren seien Bildung und Berufsbildung zu immer wichtigeren politischen Themen geworden; dennoch bleibe auf diesem Gebiet eine Menge zu tun. Er dankt dem Vorstand für dessen Unterstützung und wünscht ihm viel Erfolg bei seiner künftigen Arbeit.

**Frau Ord** antwortet im Namen des Vorstands. Sie würdigt den persönlichen Beitrag von Herrn van der Pas, Bildung und insbesondere Berufsbildung zu einem politischen Schlüsselbereich für die EU gemacht zu haben. Er habe großes Engagement und eine große Energie bei der Entwicklung eines Ansatzes der Europäischen Union für die Berufsbildung gezeigt. Über Jahre hinweg habe er in Sitzungen und Netzwerken eine enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten gepflegt und habe der ETF und ihrem Vorstand umfassende Unterstützung geboten. Frau Ord wünscht Herrn van der Pas viel Erfolg bei seinem neuen Amt in der Generaldirektion und hofft, dass er auch in Zukunft Partner für die ETF bleiben werde.

## ZUSAMMENFASSUNG DER BESCHLÜSSE

1. Das ETF-Arbeitsprogramm 2006 wird angenommen.
2. Der Entwurf des Haushaltsplans 2006 wird angenommen.
3. Die überarbeitete Geschäftsordnung des Vorstands wird angenommen.
4. Die überarbeitete Geschäftsordnung des Beratungsgremiums wird angenommen.
5. Der Vorstand stimmt den neuen Nominierungen für das Beratungsgremium zu.
6. Die nächste Sitzung wird am 6. Juni 2006 stattfinden.

## Zusammenfassung der Aktionspunkte

1. Die ETF wird dem Vorstand Durchführungsbestimmungen für das Personalstatut zur Annahme vorlegen.
2. Die ETF wird ihren Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für 2007 zur Annahme im Wege des schriftlichen Verfahrens vor dem 31. März 2006 vorlegen.

3. Die ETF wird ein System einführen, das den Empfang elektronischer Mitteilungen durch die Mitglieder des Vorstands sicherstellt.
4. Die ETF wird die Mitglieder des Vorstands über ihre Folgemaßnahmen zum Seminar über die Zusammenarbeit bei der Hilfe auf dem Laufenden halten.
5. Die Kommission wird die Mitglieder des Vorstands über ihre Vorschläge zur ETF-Verordnung des Rates informieren.